

Natur und geschaffenes Objekt verwandeln sich in einem symbiotischen Tanz in etwas Neues.

Jörg Wiele: Kinetische Plastiken einer Kunst am Bau beleben den öffentlichen Raum.

Ausstellung bis zum 15. August 2021 im Baukunstarchiv NRW in Dortmund



Mit dynamisch anmutender Leichtigkeit, autark und harmonisch getragen, teilt sich diese, filigran bewegende Figurierung mit, die sowohl mit ihrer farbigen als auch goldenen und kupferroten Gestaltung das sanfte Licht des Tages widerspiegelt, während sie sich offenbar mit beständig wirkenden Lüften zudem im permanenten Dialog befindet. Diese Leichtigkeit des Seins mit ihrer schwerelosen Anmutung ist eine Wesensart der Plastiken des Künstlers Jörg Wiele, welche dieser aus verschiedenen Metallen, entsprechenden Legierungen und ergänzenden Komponenten konzipiert und formt. Die sichelförmig ausgebildete Hauptkonstruktion fungiert dabei als zuverlässiger Träger von kleineren, zart anmutenden Bögen, die sich sichtlich miteinander zu einem fortwährenden, bewegten Spiel verabredet haben. In dezenten, bunten Farben, die nicht nur Farbaufrägen, sondern auch den eingesetzten Materialien geschuldet sind, reflektiert diese interaktive Schöpfung das Licht und bespielt durch ihre positive, selbstbewusste Wirkung sowohl die himmlische als auch ihre unmittelbare irdische Umgebung.

Jörg Wiele; „Playing Mikado“; Material: Kupfer, Messing, Blei, Stahl, Kugellager, Blattgold, verschiedene Buntlacke, Blattpladium; 2019, Maße: 16 bewegliche Formen, Bewegungsdurchmesser: 3 m, Höhe: 6,5 m, Gewicht: zirka 200 kg © und Foto: Jörg Wiele